

akad. und lebte danach als schriftstellernd-Privatmann von einer Leibrente (möglicherweise der Ablöse des 1764 der Familie verliehenen Sesselträgerprivilegs) in Wien. Durch bohemienhaftes Leben vollkommen verarmt, verbrachte er seine letzten Lebensjahre unter sehr bedrückenden und mißlichen Umständen. Neben Versuchen als – völlig unkrit. – Geschichtsschreiber und Gelegenheitsdichter verfaßte P. eine große Anzahl von Theaterstücken fast jeden gängigen Genres. Während seine patriot.-hist. Schauspiele in vielen Details und Anspielungen – sie sind sogar mit Fußnoten versehen – seine Bildung unter Beweis stellen, folgt er in seinen Dramatisierungen von Balladen und Volkssagen, in seinen Zauber- und Ritterstücken dem Zug der Zeit zum großen, revuehaften Ausstattungstück. Seine Dramen wurden an Provinz- und Wr. Vorstadtbühnen aufgeführt, wo sie – tw. mit hervorragender Besetzung, wie Nestroy (s. d.) und Scholz, und u. a. von A. Müller sen. (s. d.) und Riotte vertont – beim breiten Publikum erfolgreich waren. So wurde sein Volksstück „Die Brigitten-Aue“ noch viele Jahre nach seinem Tod alljährlich anlässlich des Brigittenauer Volksfestes aufgeführt.

W.: Krönungs-Almanach zur Erinnerung an das Krönungsjahr 1830, 1831; Geschichte der Regierung K. Franz I., 3 Tle., 1841; Gedichte, u. a. in Oesterr. Morgenbl. Dramen: Hunyady, 1819; Niclas Salm oder die Belagerung von Wien 1529, 1825; Die Wiedereroberung Offens im Jahre 1686, oder: Fürstengröße und Unterthanentreue, 1830; Romant. Theater, 1: Die Abentheuer des Ritters Floremund, oder: Der Gerichtshof der Liebe, 2: Der Kampf mit dem Drachen, 3: Der Ritt um den Kynast, 1830; etc. Manuskripte: Die Brigitten-Aue, 1832, Inamorata. Die Beschützerin der Liebenden oder Das Scheibenschießen von Colombinens Hand, Preßburg, alle Theatersmgl., Österr. Nationalbibl., Wien.

L.: Sonntags-Bll. ... 1, 1842, S. 751; J. Pfundheller, Ein Verschollener, ebenda, 6, 1847, S. 406f.; K. Glossy, Zur Geschichte der Theater Wiens 2 (1821–30), in: Jb. der Grillparzer-Ges. 26, 1920, S. 25, 58, 132; Giebisch-Gugitz; Goedeke, s. Reg.; Kat. der Porträt-Smgl.; Kosch; Kosch, Theaterlex.; Wurzbach; O. Rommel, J. Nestroy (= J. Nestroy, Sämtliche Werke, hrsg. von F. Brukner und O. Rommel, 15), 1930, s. Reg.; A. Bauer, 150 Jahre Theater a. d. Wien, 1952, S. 316, 324, 334f., 337; K. Adel, Geist und Wirklichkeit, 1967, s. Reg.; Archiv des Theresianums, Hss. Smgl., Wr. Stadt- und Landesbibl., beide Wien; Mitt. Z. Fallenbüchl, Budapest. – Karl Josef und Josef v. P.: Allg. Verw. A., Finanz- und Hofkammerarchiv, beide Wien.

(E. Lebensaft – H. Reitterer)

Puellacher Leopold Josef, Maler. * Telfs (Tirol), 3. 11. 1776; † ebenda, 2. 11. 1842. Sohn des Telfer Malers Josef A. P. (1737–1799); lernte zuerst bei seinem Vater, ab 1790 bei Hitzentaler und Kapeller in Linz,

war dann Gehilfe bei dem Theatermaler Platzer und dem Kupferstecher Gassner in Wien. 1800–02 wirkte er für verschiedene Magnaten in Ungarn bzw. Siebenbürgen, 1802 arbeitete er an Fresken (Kaiserbildnissen) in Schloß Laxenburg. Ab 1804 war er in Telfs ansässig. 1815 Hof- und Theatermaler. P. war ein typ. klassizist. Maler mit starken Tendenzen zur Dekoration.

W.: Hl. Familie, 1820 (Seitenaltar, Heiligenkreuz b. Sölden); Hochaltar, ca. 1821 (Pfarrkirche, Oberleutasch); Hl. Sebastian, 1824 (Sebastianskapelle, Silz); Hochaltar und Seitenaltäre, 1824/25 (St. Jakob, Innerpfisch b. Sterzing); Altarbilder, 1825 (Rothenbrunn); etc. Fresken: 1800 (Schloßtheater, Großkaroly), 1800/01 (Schloß und Kapelle des Fürsten Wesselényi, bei Hermannstadt, Siebenbürgen), 1826 (St. Valentin, Untermais); Leben der Hl. Magdalena, 1821 (Pfarrkirche, Oberleutasch); Hl. Hieronymus, Tod des Hl. Johannes Nep., 1823 (Pfarrkirche, Langsthai); Anbetung des Allerheiligsten, Hl. Veit, 1826 (Oberteltes b. Sterzing); etc.

L.: J. Ringler, Von der St.-Magdalena-Pfarrkirche in Oberleutasch, in: Tiroler Heimatbl. 43, 1968, S. 113ff.; H. Stampfer, L. P.s Fresken in St. Valentin in Untermais, in: Der Schlern 55, 1981, S. 156f.; Kosch, Das kath. Deutschland; Nagler, Seubert; Thieme-Becker; Wurzbach; Tirol. Künstler-Lex. ..., 1830; H. Hammer, Die Entwicklung der barocken Deckenmalerei in Tirol (= Stud. zur Dt. Kunstgeschichte 159), 1912, S. 330; F. Colleselli, Die Künstler von Telfs und Umgebung, in: Telfer Buch, red. von W. Thaler (= Schlern-Schriften 112), 1955, S. 279. (E. Egg)

Pümpel P. Petrus (Andreas), OSB, Seelsorger und Schriftsteller. * Feldkirch (Vorarlberg), 2. 9. 1772; † Grünenbach, Bayern (BRD), 25. 8. 1836. Stammte aus einem alten Feldkircher Bürgergeschlecht; stud. in Feldkirch, Konstanz und Innsbruck kath. Theol., trat 1798 in die Benediktinerabtei Mehrerau b. Bregenz ein (1798 Priesterweihe) und wirkte ab 1801 als Pfarrer in Grünenbach, nach seiner durch Krankheit bedingten Resignation ab 1830 als Kommorant. P., seit Aufhebung des Klosters (1806) Weltpriester, verfaßte aus seiner Praxis als Landpfarrer einige in einfacher Sprache abgefaßte religiös-didakt. Schriften für Laien und Seelsorger.

W.: Ein Wort zu seiner Zeit ..., 2 Bde., 1823–24 (Grabreden); Prakt. Krankenbuch ..., 1826; etc.

L.: P. Lindner, Album Augiae Brigantiae, in: Jahres-Ber. des Vorarlberger Mus.-Ver. ... 41, 1903, S. 82; Vorarlberg aus den Papieren des ... F. J. Weizenegger, hrsg. von M. Merkle, 2, 1839, S. 306; E. Thurnher, Das literar. Schaffen, in: Landes- und Volkskde., Geschichte, Wirtschaft und Kunst Vorarlbergs, hrsg. von K. Ilg, 4, 1967, S. 267. (K.-H. Burmeister)

Pürcker von Pürkhain Vinzenz Frh., General. * Graz, 11. 11. 1820; † Graz, 13. 5. 1901. Trat 1835 als Rgt.Kadett in das IR 13 ein und erhielt seine militär. Ausbil-